Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/1120

12. 04. 95

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe der PDS — Drucksache 13/930 —

Der deutsche und internationale Geschichtsrevisionismus (I); das „Institute for Historical Review" (IHR)

Im Vorfeld des 50. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus sind verstärkte Bemühungen des Neofaschismus, aber auch von Konservativen, festzustellen, die Verbrechen des Hitler-Faschismus entweder gänzlich zu leugnen, oder aber abzuschwächen und gegen die sogenannten „Kriegsverbrechen" der Alliierten aufzurechnen. Die Einmaligkeit des Holocaust und die Kriegsschuld Nazi-Deutschlands wird abgestritten.

Diese geschichtsrevisionistischen Thesen werden nicht mehr nur von offenen Neofaschisten verbreitet. Diese Lügen des Neofaschismus fallen in eine Zeit, in der der „Fluch des frühen Vergessens" Wirkung zeigt und die Verbrechen des Hitler-Faschismus langsam aus dem Bewußtsein der Menschen verschwinden. Diese Lügen fallen in eine Zeit, in der der „unbeschwerte" Umgang – so Bundespräsident Roman Herzog – mit der deutschen Geschichte gefordert wird. Von konservativer und neofaschistischer Seite wird dies so verstanden, daß die Interpretation der deutschen Geschichte neu vorgenommen wird.

So ist es kein Zufall, daß just in dieser Zeit der namhafte Historiker Ernst Nolte sich in seinem Buch „Streitpunkte" mit den amerikanischen „Auschwitz-Leugnern" aus dem Umfeld des „Institute for Historical Review" (IHR) wie Fred Leuchter beschäftigt und ihnen Wissenschaftlichkeit attestiert. Nolte besorgte diesen Geschichtsrevisionisten damit einen weiteren Durchbruch. In den Vertriebenenzeitungen wurden seine Verlautbarungen begierig aufgenommen und auch der Neofaschismus erhofft sich eine politische Entlastung. In Noltes positiven Äußerungen über die amerikanischen Geschichtsrevisionisten fließt zusammen, was in langer Arbeit von Neofaschisten zur Uminterpretation der Geschichte vorgelegt worden war. Auch hier wächst allmählich zusammen, was zusammen gehört. Eines der maßgeblichen Denkfabriken auf diesem Gebiet ist das IHR.

1978 wurde es in den USA gegründet. Es entwickelte sich zu einer der internationalen Zentralen des Geschichtsrevisionismus, der Leugnung der Verbrechen des Hitler-Faschismus. Das IHR erreichte vor allem 1979 zum ersten Mal eine traurige Berühmtheit, als der damalige Leiter William David McCalden 50 000 Dollar Belohnung für denjenigen aussetzte, der nachweisen könne, daß die Nazis während des Zweiten Weltkrieges Gaskammern zur Judenvernichtung einsetzten.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 10. April 1995 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Während derlei aufsehenerregende Aktionen eher dazu dienten, dem IHR Publizität zu verschaffen, versuchten sie sich über die Darstellung ihrer „Forschungstätigkeit" auf Kongressen, in Büchern und Zeitungen, dem „Journal of Historical Review" und den „IHR-Newsletter" den Anschein von Wissenschaftlichkeit zu geben. Deborah E. Lipstadt charakterisiert die politische Zielsetzung und die Methode des Auftretens des IHR in ihrem faktenreichen und hervorragenden Buch „Betrifft: Leugnung des Holocaust" wie folgt: „Die Holocaust-Leugnung sollte aus den entlegenen Sphären rassistischen und antisemitischen Extremismus in die Gefilde akademischer Seriösität verlagert werden. Das IHR war dahingehend konzipiert, den Holocaust-Leugnern wissenschaftliche Anerkennung zuteil werden zu lassen; schon allein deswegen war man erpicht darauf, im universitären Bereich tagen zu dürfen. (...) Das IHR hat sein eigentliches Programm von Anbeginn durch Aktivitäten verschleiert, die für Forschung und Lehre charakteristisch sind. Es lanciert jährliche Versammlungen, die wie akademische Seminare aufgebaut werden..." (Deborah E. Lipstadt, „Betrifft: Leugnen des Holocaust", Zürich 1994, S. 175 und 176). Auch für das „Journal of Historical Review" hat man einen wissenschaftlichen Beirat geschaffen, und die Zeitung bemüht sich, einen „würdigen, hochgestochenen akademischen Sprachstil" zu imitieren (ebenda, S. 176).

Dem IHR – folgt man seiner Selbstdarstellung – ginge es nicht darum, rechtsextreme Strömungen zu fördern, sondern nur darum, „der Wahrheit zu ihrem Recht" zu verhelfen, es „wolle mit seinen Nachforschungen die Geschichte des 20. Jahrhunderts den tatsächlichen Begebenheiten anpassen und die historischen Götzenbilder umstürzen, deren Aufstellung durch geschickt verhüllte Interessen gesteuert werde. In vorderster Reihe stünden hier die Mythen vergangener Kriege" (ebenda, S. 176). Zu denjenigen Interessengruppen, die objektiver Geschichtsforschung im Wege ständen, und statt dessen Lüge über die Geschichte verbreiten und zum Dogma erheben würden, zählt das IHR vor allem den Staat Israel und das „Judentum".

Deborah E. Lipstadt schreibt über die Politik des IHR: „Obwohl das IHR und seine Befürworter stets verkünden, die Holocaust-Leugnung fühle sich einer unverfälschten Tradition geistig-philosophischen Strebens verpflichtet, wird bei einer Untersuchung des Instituts, seiner Veröffentlichungen, Aktivitäten und der eng mit ihm verbundenen Personen mehr als deutlich, daß das IHR in ein Kontinum rassistischer, antisemitischer Strömungen hineingehört. Wären seine Publikationen und Aktionen nicht mit einer Aura der Wissenschaftlichkeit umgeben, würde man sie kurzerhand als das abstempeln, was sie wirklich sind, nämlich fanatische Ausgeburten einer neonazistischen Ideologie." (ebenda, S. 175)

Die Personen, die die Aktivitäten des IHR tragen, sind in der Tat gleichfalls Programm. Dem Redaktionsbeirat des „Journal of Historical Review" gehören u. a. an:

- Arthur Butz, Autor des antisemitischen Buches „The Hoax of the Twentieth Century";
- Robert Faurisson, französischer Geschichtsrevisionist, der wegen der Leugnung des Holocaust von einem französischen Gericht zu einer Gefängnisstrafe auf Bewährung, zu Geldbußen und Schadenersatzzahlungen verurteilt wurde;
- Ditleib Felderer, ein schwedischer Staatsbürger österreichischer Herkunft, Herausgeber einer antisemitischen Zeitschrift, dem „Jewish Information Bulletin" (vgl. ebenda, S. 173) und Autor zahlreicher „politisch-pornographischer Pamphlete (vor allem: ‚Anne Franks Tagebuch – Ein Beitrug')" [Landesamt für Verfassungsschutz Berlin, Durchblicke 1. Jg. (1994) Nr. 3, „Die internationale Revisionismus-Kampagne", S. 21]. 1983 verbüßte er eine zehnmonatige Haftstrafe wegen Verbreitung volksverhetzenden Materials (Lipstadt, a. a. O., S. 174);
- Udo Walendy, ehemaliges NPD-Bundesvorstandsmitglied und Autor der geschichtsrevisionistischen Schriftenreihe „Historische Tatsachen";
- Georg Franz-Willing;
- Wilhelm Stäglich, Autor des Buches „Der Auschwitz-Mythos", das 1983 beschlagnahmt worden war, wegen seiner geschichtsrevisionistischen Thesen wurde ihm 1987 von der Universität Göttingen der Doktor-Titel aberkannt (Edition ID-Archiv, Drahtzieher im braunen Netz, Berlin–Amsterdam 1992, S. 19);
- Prof. Dr. Andreas R. Wesserle (siehe Dokumentation des österreichischen Widerstands – DÖW –, Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus, S. 433/434).

Zu den Autoren des „Journal of Historical Review", also den Trägern „fanatischer neonazistischer Ideologie" gehören u. a.

- Harry Barnes, dessen Publikation „Die deutsche Kriegsschuldfrage. Eine Rechtfertigung David L. Hoggans", Tübingen 1964, Beihefte zur Deutschen Hochschullehrer-Zeitung Nr. 5 die geschichtsrevisionistische Tätigkeit des Grabert-Verlags decken sollte;
- Richard Harwood, Autor des Buches „Did Six Million really Die?".

Nicht unerwähnt bleiben soll, daß ein Interview von Professor Ernst Nolte im „Journal of Historical Review" Januar/Februar 1994 veröffentlicht wurde.

Als Referenten auf den Kongressen des IHR traten u. a. auf:

- David Irving, Geschichtsrevisionist aus England, Autor zahlreicher Bücher, die den Nationalsozialismus rehabilitieren und der wegen seines neofaschistischen Engagements u. a. für den Herausgeber der „Deutschen National-Zeitung", Gerhard Frey, Einreiseverbot in die Bundesrepublik Deutschland hat;
- Dr. Austin J. App, mittlerweile verstorbener US-Hochschullehrer für Englisch und Autor von „The Six Million Swindle";
- Otto-Ernst Remer, der als Kommandeur eines Berliner Wachregiments den Aufstand des 20. Juli 1944 niederschlug und heute vor allem zum militanten neofaschistischen Spektrum enge Kontakte unterhält; Herausgeber der „Remer-Depesche", der sich wegen einer zu erwartenden Haftstrafe wegen Volksverhetzung und Aufstachelung zum Rassenhaß nach Spanien abgesetzt hat;
- Fred A. Leuchter, angeblicher Ingenieur und „Hinrichtungsexperte", Verfasser zweier „wissenschaftlicher Gutachten", nach denen es keine Vergasungen in Auschwitz gegeben hat (vgl. Landesamt für Verfassungsschutz, a. a. O., S. 21 bis 22).

1. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Aktivitäten des IHR?

2. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die personelle Zusammensetzung des IHR?

3. Welche Bücher sind in den USA vom IHR herausgegeben worden?
   a) Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über Autoren, die an diesen Büchern mitgearbeitet haben?
   b) Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über bundesdeutsche Autoren, die an diesen Büchern mitgearbeitet haben?
   c) Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über eine Verbreitung dieser Bücher in der Bundesrepublik Deutschland, sowohl als englischsprachige Einfuhr und/oder als Übersetzung in deutsche Sprache und Herausgabe von bundesdeutschen Verlagen?

4. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über die Kongresse des IHR
   a) über die dort aufgetretenen Referenten,
   b) über dort aufgetretene bundesdeutsche Referenten,
   c) über die Berichterstattung des IHR-Kongresses in der bundesdeutschen rechtsextremen Presse,
   d) über die Verbreitung der auf den IHR-Kongressen gehaltenen Referate in der Bundesrepublik Deutschland?

5. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über das „Journal of Historical Review"?
   a) Seit wann und wie oft erscheint die Zeitung?
   b) Wer ist Mitglied im Beirat bzw. Herausgeberkreis dieser Zeitung?
   c) Welche Autoren haben bisher darin geschrieben?
   d) Welche bundesdeutschen Autoren haben für die Zeitung bisher geschrieben?
   e) Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über die Verbreitung dieser Zeitung in der Bundesrepublik Deutschland?
   f) Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über die Übersetzung und den Nachdruck von Artikeln aus dem „Journal of Historical Review" in der Bundesrepublik Deutschland?

      Welche Artikel mit welchen Inhalten wurden in der Bundesrepublik Deutschland aus dem „Journal of Historical Review" wo nachgedruckt?

6. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über den „IHR Newsletter"?
   a) Wie oft erscheint diese Zeitung?
   b) Welche Autoren schreiben darin?
   c) Welche bundesdeutschen Autoren schreiben darin?

d) Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über die Verbreitung dieser Zeitung in der Bundesrepublik Deutschland?

e) Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über die Übersetzung und den Nachdruck von Artikeln aus dem „IHR Newsletter" in der Bundesrepublik Deutschland?

Welche Artikel mit welchen Inhalten wurden in der Bundesrepublik Deutschland aus dem „IHR Newsletter" wo nachgedruckt?

7. Wie schätzt die Bundesregierung den Einfluß der Gesamttätigkeit des IHR im Laufe der Jahre auf den europäischen Rechtsextremismus, aber auch auf den Konservatismus, ein?

Zu welchen rechtsextremen Organisationen, Zeitungen, Verlagen und Einzelpersonen unterhält das IHR Beziehungen?

8. Wie schätzt die Bundesregierung den Einfluß der Gesamttätigkeit des IHR im Laufe der Jahre auf den bundesdeutschen Rechtsextremismus, aber auch auf den Konservatismus, ein?

Zu welchen rechtsextremen Organisationen, Zeitungen, Verlagen und Einzelpersonen unterhält das IHR Beziehungen?

Das „Institute of Historical Review" (IHR) wurde 1979 in Torrance/Kalifornien gegründet. Seit 1982 leitet es der Amerikaner Thomas J. Marcellus. 1988 verlegte das IHR seinen Sitz nach Costa Mesa/Kalifornien.

In der Vergangenheit arbeiteten die deutschen Revisionisten Wilhelm Stäglich, Udo Walendy, Thies Christophersen und Ernst Zündel als freie Mitarbeiter des Instituts. Weitere prominente Mitarbeiter waren die Revisionisten David Irving und der Franzose Robert Faurisson.

Das IHR gibt als Ziel an, sich der „Erforschung der tatsächlichen Ursachen des Krieges und der Verbreitung der Wahrheit" zu widmen. Tatsächlich leugnet oder verharmlost es in seinen Veröffentlichungen die NS-Verbrechen, insbesondere den nationalsozialistischen Massenmord an den europäischen Juden. Zu den Publikationen des IHR zählen das vierteljährlich erscheinende Magazin „The Journal of Historical Review" und der monatlich erscheinende „IHR Newsletter". Seit 1979 veranstaltete das Institut fast jährlich einen „Internationalen Revisionistenkongreß" in Amerika. Die letzte Zusammenkunft fand vom 3. bis 5. September 1994 in Los Angeles statt. Zu dieser „12. internationalen Konferenz über Revisionismus" waren u. a. rechtsextremistische Teilnehmer aus Deutschland eingeladen.

Der ganze Umfang der Tätigkeit des IHR ist der Bundesregierung wegen seines Auslandssitzes naturgemäß nicht bekannt; eine umfassende wertende Stellungnahme ist daher nicht möglich. Die Bundesregierung sieht jedoch Einflußmöglichkeiten des IHR auf den deutschen wie auf den europäischen Revisionismus.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333